

Chancen Mittelschule (Hauptschule) im Vergleich zur Förderschule

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Februar 2019 21:03

Zitat von Sommertraum

... Die deutlich Minderbegabten schaffen es jedoch in der Regel nicht, die Lücken aus dieser Zeit zu schließen.

Diese Lücke wird nie geschlossen, unsere Neuntklässler können das kleine 1x1 auch nicht. Und es wurde 5 Jahre lang gelegt, getanzt, geübt und gehofft.

Zitat von Sommertraum

...

Bei uns an der Mittelschule bekommen wir tagtäglich mit, wie belastend für die schwachen Kinder die 4 Jahre unter den begabteren waren und müssen ganz viel Aufbauarbeit leisten, um ihnen wieder zu Selbstbewusstsein zu verhelfen...

Ich weiß zwar nicht, warum die Mittelschule mehr Aufbauarbeit leistet, als die Grundschule, an der Förderschule zu sein ist jedenfalls schon per se nicht motivierend. So Minderbegabt ist niemand, dass er nicht mitbekäme, dass er nicht mithalten kann.

Auch wenn es um die Berufswahl geht, muss man wieder und wieder Träume zerstören. Natürlich ist das furchtbar, die Vorstellung, an der Förderschule lösten sich alle Probleme in Luft auf, ist leider nicht realistisch.

Aber klar, wenn der MSD die Förderschule empfiehlt, dann kann man sich der Empfehlung anschließen. Vorteile sehe ich aber in diesem Falle keine, weil das Kind nicht so "schwach" ist und weil es ihm soweit gut geht. Will eine Schule ein Kind mit Gewalt loswerden, würde ich auch sagen, es geht ihm überall besser als dort.